

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Tim-Christopher Zeelen (CDU)**

vom 04. September 2018 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 05. September 2018)

zum Thema:

Junge Pflegende in Berlin

und **Antwort** vom 24. September 2018 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 26. Sep. 2018)

Herrn Abgeordneten Tim-Christopher Zeelen (CDU)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin
über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/16373
vom 04. September 2018
über Junge Pflegende in Berlin

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie viele Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren gibt es in Berlin schätzungsweise, die Familienangehörige pflegen?

Zu 1.:

Laut einer Studie des Zentrums für Qualität in der Pflege aus dem Jahr 2016 sind bundesweit 5% aller Kinder und Jugendlichen in der Altersgruppe zwischen 12 bis 17 Jahren aktiv in die Pflege eines Angehörigen eingebunden. Um diese Zahlen für Berlin zu verifizieren, die Bedarfslage zu konkretisieren und Handlungsempfehlungen zu erarbeiten, wurde 2017 die Fachstelle für pflegende Angehörige in Trägerschaft des Diakonischen Werks Berlin Stadtmitte e.V. mit einer Untersuchung an zufällig ausgewählten Berliner Schulen beauftragt.

An dieser Untersuchung nahmen von 98 angefragten Schulen 6 über das Stadtgebiet verteilte Schulen mit 648 Befragten zwischen 12 und 17 Jahren teil. Das Ergebnis wies aus, dass etwa 6,8% der befragten Kinder und Jugendlichen nach eigenem Bekunden über das normale Maß hinaus sich an Pflege und Versorgung beteiligen. Übertragen auf alle Kinder und Jugendlichen der Jahrgangsstufen 12-17 ergibt dies rechnerisch rund 11.000 Kinder und Jugendliche in Berlin, die sich über das normale Maß hinaus an Pflege und Versorgung beteiligen.

2. Was tut der Senat, um die Kinder und Jugendlichen, die bei der häuslichen Pflege ihrer Angehörigen mithelfen (müssen), zu entlasten?

Zu 2.:

Die Probleme pflegender Kinder und Jugendlichen fanden in der Vergangenheit nicht ausreichende Beachtung. Das Zentrum für Qualität in der Pflege (ZQP) hatte Ende 2016 bundesweit auf den Handlungsbedarf hingewiesen.

Berlin nimmt - insbesondere über die Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung - bundesweit eine Vorreiterrolle im Umgang mit der Problematik ein:

- 2013: erstmals öffentlichkeitswirksam Ehrung einer pflegenden Jugendlichen mit dem Berliner Pflegebär im Rahmen der Woche für pflegende Angehörige. Auch 2015 und 2017 wurden Jugendliche geehrt. Seit 2015 gibt es auf der Woche der pflegenden Angehörigen eine spezifische kulturelle Veranstaltung für pflegende Jugendliche. Ziel ist, ihnen eine Auszeit zu ermöglichen und den Kontakt zu anderen pflegenden Jugendlichen zu befördern.
- 2015: Fachstelle für pflegende Angehörige und Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung berücksichtigen pflegende Jugendliche als spezifische Gruppe pflegender Angehöriger durch ein eigenes Kapitel im „Maßnahmenplan zur Unterstützung pflegender Angehöriger“
- 2016/17: Dialogveranstaltungen im Rahmen des Arbeitskreises sektorenübergreifende Versorgung; hieraus entstand in Kooperation mit dem Projekt EPYC – einem mit EU-Mitteln finanzierten Projekt in Koordination des Diakonischen Werks Berlin Stadtmitte e.V. - eine bundesweite Fachveranstaltung, die am 07.05.2018 stattfand.
- 2017: Evaluation „Pflegerische Kinder und Jugendliche in Berlin – Analyse der Ist-Situation und Handlungsempfehlungen“.
- 9/2017: Start der Onlineberatung www.echt-unersetzlich.de bei Pflege in Not: anonyme Onlineberatung und weiterführende Informationen für pflegende Jugendliche und junge Erwachsene; Sen GPG und AOK Nordost erhöhen zudem 2018 die Förderung von „Pflege in Not“ um jeweils 20.000 €. Dies ermöglicht es dem Träger, in Ergänzung der Onlineberatung über eine Krisenberatung hinaus im Rahmen des in den Vorjahren erprobten Handlungsansatzes „Familiengespräche“ sowie im Rahmen der psychologischen Begleitung Betroffene intensiver zu begleiten und sie in diesem Kontext an weiterführende Hilfen durch andere Stellen (wie Familien-, Jugend-, Bildungs-, Gesundheitsbereich) heranzuführen.
- 2017-2018: Das Projekt EPYC erstellt u.a. Informationsmaterialien für Kinder und Jugendliche aus krankheits-belasteten Familien sowie Arbeitshilfen und Informationsmaterialien für Fachkräfte der Bereiche Bildung, Jugend und Familie bzw. Gesundheit und Pflege.
- 2018: Der Senat plant, noch in 2018 eine „Berliner Strategie zur Unterstützung pflegender Angehöriger“ vorzulegen. Hierin ist das Thema berücksichtigt.

3. Gibt es Beratungsstellen für Kinder und Jugendliche in dieser Lebenssituation? Wenn ja, welche, wie erfolgt das Hilfsangebot und wie viele Kinder und Jugendliche haben dieses seit 2016 jährlich in Anspruch genommen? Wenn nein, warum nicht?

Zu 3.:

Für pflegende Jugendliche und junge Erwachsene bietet das Projekt www.echt-unersetzlich.de? von Pflege in Not Beratung an. Beratungsanfragen gibt es derzeit noch wenige. Das Projekt hat bisher acht Klientinnen und Klienten beraten. Teilweise werden diese wahrscheinlich über einen längeren Zeitpunkt beraten und begleitet. Kinder und Jugendliche benötigen in der Regel für den Zugang zu Hilfen die Unterstützung von Fachkräften in Form von Information, Ermutigung, Vermittlung und Überleitung. Hier sind insbesondere der Bildungs-, Jugend- und Familienbereich, aber auch der Pflege- und Gesundheitsbereich gefordert.

Darüber hinaus gibt es bereichsspezifische Angebote, wie das Angebot der Krebsgesellschaft Berlin. Einige Gruppenangebote werden auch im Bereich Geschwisterkinder, also

Geschwister von behinderten oder kranken Kindern, angeboten. Hier ist die Björn-Schulz-Stiftung zu nennen. Auch Kinder psychisch kranker Eltern oder suchtkranker Eltern übernehmen Pflegeverantwortung. Sie unterstützt u.a. das Projekt sunny side up.

Das im Projekt EPYC erarbeitete Handbuch „Kinder und Jugendliche aus krankheitsbelasteten Familien“ listet für Berlin und das Bundesgebiet Anlaufstellen, Netzwerke und Beratungsstellen auf. Ein Auszug ist als Anlage beigefügt.

4. Existiert für pflegende Kinder und Jugendliche ein Beratungstelefon? Wenn ja, wie viele Kinder und Jugendliche haben dieses seit 2016 jährlich in Anspruch genommen? Wenn nein, warum nicht?

Zu 4.:

Das BMFSFJ hat das Thema ebenfalls aufgegriffen und Anfang 2018 unter Nutzung Berliner Vorarbeiten auf Bundesebene das Projekt „Pausentaste“ eingerichtet: www.pausentaste.de. (insbes. Kinder- und Jugendtelefon sowie Email-Beratung durch „Nummer gegen Kummer e.V.“).

Das Projekt www.echt.unersetzlich.de ist derzeit konzeptionell ausgerichtet auf den Zugangsweg „Online“, weil dieser Zugangsweg nach bisheriger Einschätzung von der Zielgruppe primär genutzt wird. Die Zugriffszahlen auf die Internetpräsenz www.echt.unersetzlich.de steigen kontinuierlich. Hierbei wird der Onlineberatungsbereich durchschnittlich 250 Mal im Monat besucht. Für eine kontinuierliche telefonische Erreichbarkeit reichen die zur Verfügung stehenden Personalkapazitäten zudem nicht aus. Durch die unmittelbare Anbindung an Pflege in Not ist aber gleichzeitig auch eine telefonische Erreichbarkeit gewährleistet.

5. Welche Bestrebungen gibt es in den Berliner Krankenhäusern, die betroffenen Kinder und Jugendliche bei der Pflege kranker Angehöriger einzubinden?

Zu 5.:

Zu dieser Frage liegen dem Senat keine eigenen Erkenntnisse vor. Deswegen wurde die Frage an die Berliner Krankenhausgesellschaft (BKG) weitergeleitet. Die BKG teilte mit: „Die Pflege von Patienten in Berliner Krankenhäusern wird durch geschultes Fachpersonal durchgeführt. Informationen oder gar Hinweise darauf, dass Kinder und Jugendliche bei der Pflege kranker Angehöriger eingebunden werden, liegen der BKG nicht vor.“

6. Welche Erfahrungen haben die Berliner Jugendämter mit Kindern und Jugendlichen, die ihre Familienangehörigen pflegen (müssen)? Bitte Erfahrungsberichte der Berliner Jugendämter auflisten.

Zu 6.:

Informationen zu Umfängen von Beratungen in diesem Kontext oder Erfahrungsberichten der Berliner Jugendämter über diesen Sachverhalt liegen der für Jugend zuständigen Senatsverwaltung nicht vor.

7. Inwiefern ist die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie mit Schülern in der oben benannten besonderen Lebenssituation befasst?

Zu 7.:

Hierzu liegen der für Bildung, Jugend und Familie zuständigen Senatsverwaltung keine Erkenntnisse oder weitergehenden Informationen vor.

8. Welche Unterstützung erfahren Kinder und Jugendliche von Lehrkräften und Sozialarbeitern in den Berliner Schulen, um mit diesem Thema zeitlich und psychisch umzugehen?

Zu 8.:

Hierzu liegen der für Bildung, Jugend und Familie zuständigen Senatsverwaltung keine Erkenntnisse oder weitergehenden Informationen vor.

9. Welche Projekte fördert der Senat, um junge Pflegende zu unterstützen bzw. was plant er künftig?

Zu 9.:

Die Ergebnisse der Studie 2017 deuten auf einen Handlungsbedarf hin. Sie sind eine gute Grundlage, um benötigte Hilfen und Unterstützungsleistungen zu konkretisieren und in der Folge zu etablieren. In der „Berliner Strategie zur Unterstützung pflegender Angehöriger“ wird hierzu ausgeführt:

„Für die Entwicklung und Etablierung der für Berlin benötigten Hilfsangebote ist eine enge Zusammenarbeit der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie notwendig. Im Fokus steht zunächst insbesondere die Sensibilisierung wesentlicher Multiplikatorinnen und Multiplikatoren (Lehrerinnen und Lehrer, schulische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Sportvereine, Fachkräfte ambulanter Pflegedienste etc.). Hierfür liegen von Pflege in Not und dem EPYC-Projekt erarbeitete Arbeitshilfen für Fachkräfte aus dem Erziehungs-, Bildungsbereich und Pflegebereich vor. Aufgabe der zuständigen Senatsverwaltungen ist es, in ihren Zuständigkeitsbereichen den Eingang dieser Materialien in die Praxis zu befördern und die Schulung und Begleitung der Fachkräfte sicher zu stellen. Für die Konzipierung und Weiterentwicklung benötigter Angebote wird ein von der für Bildung, Jugend und Familie zuständigen Senatsverwaltung koordinierter Arbeitskreis eingerichtet, an dem sich die relevanten Akteure beteiligen.“

Berlin, den 24. September 2018

In Vertretung
Barbara König
Senatsverwaltung für Gesundheit,
Pflege und Gleichstellung

Kinder und Jugendliche aus krankheitsbelasteten Familien

**SchülerInnen mit
Pflegeverantwortung für
kranke oder behinderte
Familienmitglieder**

**Handbuch für den Bildungsbereich
mit Arbeitsmaterialien**

AutorInnen: Kliem, Anna; Salzmann, Benjamin; Blüthl, Brigitte
Peer Review: Lux, Katharina (Zentrum für Qualität in der Pflege Berlin),
Tammen-Parr, Gabriele (Pflege in Not)
Fachliche Begleitung durch: Pflege in Not
Lektorat: Swayne, Barbara
Herausgeber und Träger des Projekts:
Diakonisches Werk Berlin Stadtmitte e.V.

Gestaltung, Layout & grafische Gestaltung: Eigen, Manuel
Fotoquelle Umschlag: www.pixabay.com
Fotoquellen allgemein: www.pixabay.com, www.pexels.com

Sollten Sie in diesem Handbuch nicht mehr aktuelle Angaben finden oder mit konkreten Vorschlägen zur Weiterentwicklung der Broschüre beitragen wollen, teilen Sie dies bitte den AutorInnen mit: echt-unersetzlich@diakonie-stadtmitte.de.

Das Projekt EPYC wird mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung tragen allein die Verfasser. Die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

Die europäischen Partnerorganisationen des Projekts EPYC sind: Pflege in Not/ Berlin, Anziani e non solo/ Italien, VersariMacrelli/ Italien, Österreichisches Rotes Kreuz/ Österreich, Carers Trust/ Schottland, Care Alliance/ Irland



Projekträger: Diakonisches Werk Berlin Stadtmitte e.V.

Diakonie 
Diakonisches Werk
Berlin Stadtmitte e.V.

Anlaufstellen in Berlin

Björn-Schulz-Stiftung

Unternehmungen und erlebnispädagogische
Ferienfreizeiten

www.bjoern-schulz-stiftung.de

Geschwisterkinder

Berliner Arbeitskreis Geschwisterkinder

Übersicht von Seminaren, Freizeit- und
Ferienangeboten der Mitglieder

www.berliner-geschwisterkinder.de

Gruppen- und Freizeitangebote

Krebskranke Kinder/ Eltern

Berliner Krebsgesellschaft e.V.

Kindzentriertes Familienberatungsangebot,
Familienzeit für einkommensschwache Familien

[www.berliner-krebsgesellschaft.de/
krebsberatung/krebs-bei-eltern](http://www.berliner-krebsgesellschaft.de/krebsberatung/krebs-bei-eltern)

Woche der pflegenden Angehörigen

Diakonisches Werk Berlin Stadtmitte
e.V.

Mini-Festival für Jugendliche, kostenlos

www.woche-der-pflegenden-angehoerigen.de

Freizeit

Kreative Freizeitgruppe für Jugendliche

Das Projekt 'echt unersetzlich...!?' bietet regelmäßige Gruppenangebote
und kreative Workshops für Jugendliche mit Pflegeverantwortung an.

www.echt-unersetzlich.de

Schulpsychologische und Inklusionspädagogische Beratungs- und Unterstützungszentren (SIBUZ)

Beratung auch im Krisenfall

[www.berlin.de/sen/bildung/
unterstuetzung/schulpsychologie/
beratungszentren](http://www.berlin.de/sen/bildung/unterstuetzung/schulpsychologie/beratungszentren)

Anlaufstellen für Kinder und Jugendliche mit Pflegeverantwortung und
Fachkräfte, die Informationen und Unterstützung suchen

Netzwerk und Vereine

Kind.Sucht.Kompass

Diakonisches Werk Berlin Stadtmitte e.V.

Suchtprävention und Kinderschutz,
Veranstaltung von Netzwerktreffen
und Fortbildungen für Fachkräfte und
Vermittlung von Patenschaften für Kinder aus
suchtbelasteten Familien

www.diakonie-stadtmitte.de/suchthilfe/vergiss-mich-nicht-kindsuchtkompass

Fachdialogreihe Kinder und Jugendliche mit Pflegeverantwortung Berlin

Zusammenschluss von einzelnen Einrichtungen zur
Sensibilisierung für die Zielgruppe in Berlin

[fs-pflegende-angehoerige@
diakonie-stadtmitte.de](mailto:fs-pflegende-angehoerige@diakonie-stadtmitte.de)

Initiative Netz und Boden

Beratung, Öffentlichkeitsarbeit, Weiterbildung

www.netz-und-boden.de

Vergiss mich nicht

Diakonisches Werk Berlin Stadtmitte e.V.

Kinderpatenschaftsprojekt für Kinder aus
suchtbelasteten Familien

www.diakonie-stadtmitte.de/suchthilfe/vergiss-mich-nicht-kindsuchtkompass

Beratung

„echt unersetzlich...!?“

Ein Projekt von Pflege in Not Berlin

Onlineberatung und Informationen für
Jugendliche mit Pflegeverantwortung

www.echt-unersetzlich.de

Kinder psychisch erkrankter Eltern

Sunny Side Up

Anonyme Onlineberatung, Erziehungsbeistand /
Betreuungshilfe, sozialpädagogische Familienhilfe, soziale
Gruppenarbeit, Psychoedukation, Fortbildungen

www.ssu-berlin.de

Bundesweite Angebote



**JUMP - Junge Menschen mit
Pflegeverantwortung**
Eine AG des Vereins wir pflegen e.V.

Organisation von Fachtagen, regelmäßige
Treffen mit Fachkräften

www.wir-pflegen.net/projekte/jump-junge-menschen-mit-pflegeverantwortung



Projekt EPYC
Diakonisches Werk Berlin Stadtmitte e.V.

Sensibilisierung und Stärkung von Fachkräften

www.ep-yc.org

**Netzwerk und
Vereine**



Young helping hands
Interessenvertretung

Praktische Tipps und Informationen,
Erfahrungsaustausch, Öffentlichkeitsarbeit

www.young-helping-hands.de

Hilfe im Haushalt



Krankenkasse

Bei der eigenen Krankenkasse kann eine Haushaltshilfe beantragt werden, wenn der erkrankten/ pflegebedürftigen Person oder einer anderen im Haushalt lebenden erwachsenen Person die Weiterführung nicht möglich ist. Die Haushaltshilfe steht laut § 38 SGB V allen zu, die ein im Haushalt lebendes Kind bis zur Vollendung des 12. Lebensjahres, ein behindertes oder auf Hilfe angewiesenes Kind haben.

Sollte der Antrag von der Krankenkasse abgelehnt werden oder der Bewilligungszeitraum abgelaufen, kann die Haushaltshilfe über das Jugendamt (§20 SGB VIII) oder das Sozialamt (§70 SGB XII) finanziert werden. Die Leistung ist zuzahlungspflichtig.

www.krankenkassen.de



**Unterstützung über die
öffentliche Jugendhilfe**

Zuständiges Jugendamt

Geregelt in SGB VIII, staatliche Hilfe- und Unterstützungsmöglichkeiten für Familien mit Kindern. Hierüber laufen zahlreiche regionale, niedrigschwellige Angebote zur Versorgung/ Betreuung von Kindern, wodurch Eltern im Alltag entlastet werden und die Kinder und Jugendlichen eine Auszeit vom Familienalltag erleben können. Einen guten Überblick über die Angebote haben die Einrichtungen selbst (Kitas, Schulen, Horte etc.) oder auch das örtliche Jugendamt.

Individuelle regionale Recherche erforderlich
www.sgbviii.de/s59.html

*Anlaufstellen für Kinder und Jugendliche mit Pflegeverantwortung und
Fachkräfte, die Informationen und Unterstützung suchen*

Kinder psychisch erkrankter Eltern

Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder psychisch erkrankter Eltern

Unterstützungsangebote,
fachliche Weiterentwicklung durch
Veröffentlichungen, Aufklärung und
Öffentlichkeitsarbeit

www.bag-kipe.de

Krisenhilfe

Nummer gegen Kummer

Kostenfreies telefonisches Beratungsangebot
für Kinder, Jugendliche und Eltern in
Deutschland bei Sorgen, Kummer und in akuten
Krisen.

Für Kinder und Jugendliche: Tel 0800/111 0 333

Für Eltern und allen anderen Erwachsenen, die sich
um Kinder sorgen: Tel. 0800/111 0 550

Seelsorge

Telefonseelsorge

Anonyme, kostenfreie Seelsorge über Telefon,
Chat, Mail, face-to-face/ Beratung vor Ort

0800/111 0 111, 0800/111 0 222 116 123
<http://www.telefonseelsorge.de>

Kinder aus Suchtfamilien

Nacoa Deutschland e.V. Interessenvertretung für Kinder aus Suchtfamilien

Online-Beratung für Kinder und Jugendliche aus
Suchtfamilien und für Fachkräfte, Versand von
Informationsmaterialien, Öffentlichkeitsarbeit

www.nacoa.de

Beratung

Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD) der Jugendämter

Hier können Hilfen zur Erziehung beantragt
und Klienten im Vorfeld dazu beraten
werden. Infrage kommen für die Eltern/
Unterstützer von Kindern und Jugendlichen
mit Pflegeverantwortung vor allem:
§ 28 SGB VIII – Erziehungsberatung
§ 31 SGB VIII – Sozialpädagogische
Familienhilfe
§ 33 SGB VIII – Vollzeitpflege

Individuelle Recherche erforderlich, Überblick
hier: [www.bmfsfj.de/bmfsfj/service/publikationen/
kinder--und-jugendhilfe/90470](http://www.bmfsfj.de/bmfsfj/service/publikationen/kinder--und-jugendhilfe/90470)

Selbsthilfe

Pflegestützpunkte

Allgemeine Pflegeberatung

bdb.zqp.de/#/home

PINK KIDS

Pink Ribbon Deutschland

Internetplattform mit Informationen über die Krankheit,
Hilfestellungen und der Möglichkeit, mit anderen
Jugendlichen zu kommunizieren.
Plattform wird inhaltlich ausschließlich von betroffenen
Jugendlichen selbst gestaltet.

www.pink-kids.de

Regionale Angebote

Kinder krebskranker Eltern



Hilfe für Kinder krebskranker Eltern e.V

Beratung und Information für Eltern und Kinder krebskranker Eltern (jeder Altersgruppe) in Frankfurt am Main.
Informationsbroschüren für betroffenen Jugendliche, Eltern und Fachkräfte zum Thema können dort bestellt werden.

www.hilfe-fuer-kinder-krebskranker-eltern.de

Young Carers Deutschland.

Beratung und Gruppentreffen -
kostenfrei und vertraulich.

www.youngcarers.de

Flüsterpost e.V. Mainz

Information, Beratung und Begleitung

www.kinder-krebskranker-eltern.de

Superhands Österreich Ein Projekt der Johanniter

Informationswebsite, Telefon- und
Onlineberatung, anonym und kostenlos

Telefonhotline: 0800 / 88 87 87
Montag und Donnerstag von 15:00 - 17:00 Uhr!
www.superhands.at

Beratung

Beratungsstelle für Kinder kranker Eltern

Martin Gropius
Krankenhaus Eberswalde

Beratung betroffener Familien, Präventives
kindzentriertes Beratungsangebot,
kostenfrei

www.glg-mbh.de/index.php?id=1294

Kinder aus suchtbelasteten Familien

Kid Kit

Kooperationsprojekt der Drogenhilfe Köln e.V. und
KOALA e.V.

Anonyme Beratung per Mail oder im Chat,
Öffentlichkeitskampagnen und Netzwerkarbeit.

www.kidkit.de

Diese Liste an Anlaufstellen wurde in zeitaufwendiger Recherche und unter Zuarbeit vieler engagierter KollegInnen zusammengetragen. Da die Versorgungslandschaft sich stetig verändert, Projekte auslaufen und neue hinzukommen und die Recherchezeit trotzdem begrenzt war, stellt auch diese Zusammenfassung keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Projekte, die wir bislang nicht aufgenommen haben, bitten wir diesen Umstand zu entschuldigen und uns gerne eine Projektbeschreibung und Kontaktdaten zu senden, damit wir sie in unsere Datenbank aufnehmen können. Mail:

echt-unersetzlich@diakonie-stadtmitte.de